Zahnhygienische Einrichtungen an öffentlichen Anstalten

als Hilfsmittel für die öffentliche Gesundheitspflege.

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Zahnärztlichen Doktorwürde

der

Hohen medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin.

BIBLIOTHECA RIJKS UNIV. LEIDEN

Vorgelegt von

MAX WITT

prakt. Zahnarzt zu Berlin.

Tag der Promotion: 2. März 1920.

116

Referent: Prof. Dr. Williger.

Dekan: Geh. Rat Prof. Dr. Rubner.

Zum Druck genehmigt durch die medizinische Fakultät zu Berlin.

Verfasser behandelt im ersten Teil die Wichtigkeit der Zahnhygiene für die Gesundheit des Menschen und führt darin aus, welche Schädigungen des Gebisses im besonderen und weiterhin des Körpers im allgemeinen durch die Zahncaries entstehen. Was von den Mikroorganismen der Mundhöhle, ihrer Infektionsgefahr und von der Mundpflege bei Erwachsenen gilt, trifft bei den Kindern in erhöhtem Maße zu. Alles, was prophylaktisch zur Vermeidung der Caries geschehen kann, muß erfolgen. Eine ständige Beobachtung und Behandlung der Zähne muß daher bereits im frühesten Kindesalter einsetzen.

Im zweiten Teil „Zahn- und Mundhygiene an öffentlichen Anstalten“ behandelt Verfasser die Schulzahnkliniken, Landesversicherungsanstalten, Krankenkassen, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Waisen- und Erziehungshäuser, Heer- und Universitätskliniken und zeigt an der Hand statistischer Aufzeichnungen was bisher geleistet wurde und was noch anzustreben ist.

In der Schlußbetrachtung bezeichnet Verfasser die Schulzahnklinik als das wichtigste Institut für Zahn- und Mundhygiene und fordert daher ihren weiteren Ausbau und eine vermehrte Errichtung von Schulzahnkliniken, in denen dann auch überall vorschulpflichtige Kinder zu untersuchen und zu behandeln sind.

Es folgt ein Literaturverzeichnis von 37 Nummern.

Lebenslauf.

Ich, Max, Wilhelm, Ernst, Johannes Witt, evangl. Konfession, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Fritz Witt, bin am 2. April 1885 in Malchin i. M. geboren. Besuchte das dortige Realgymnasium und erwarb das Reifezeugnis auf dem Königstädtischen Realgymasium zu Berlin. Ich studierte in Kiel, München, Kiel Zahnheilkunde und bestand am 22. Nov. 1907 das Staatsexamen in Kiel. Von Januar 1908 ab assistierte ich in Rostock, Dresden, Hamburg, ab April 1911 praktiziere ich als Zahnarzt in Berlin.